



## Teilregionales Forum Süd für die Landkreise Goslar und Wolfenbüttel am 15.05.17

16:00 – 19:00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Schladen

### Anhang A: Präsentationen

- A.1 Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: "Stand der Masterplan-Erarbeitung" ..... 1
- A.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: "Ergebnisse des Beteiligungsprozesses" ..... 9
- A.3 Präsentation von Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt zu TOP 4: "Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung" ..... 15

#### A.1 Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: "Stand der Masterplan-Erarbeitung"



## Grundlage der heutigen Arbeitsphase/bisherige Veranstaltungen

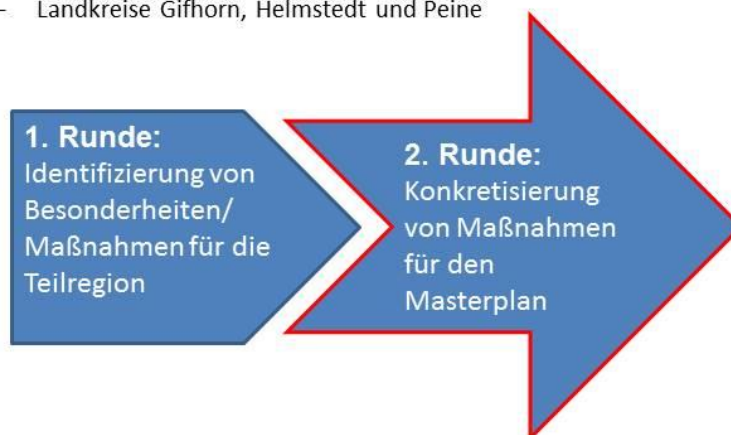
## Klimaschutz braucht Akteure und Multiplikatoren:



## Teilregionale Foren November 2016 und Mai 2017



- **Drei Teilregionen**
  - Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg
  - Landkreise Goslar und Wolfenbüttel
  - Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Peine



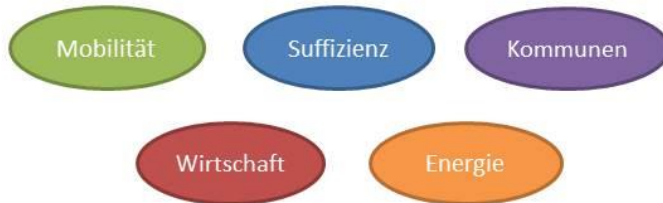
**Arbeitsthemen:** Mobilität, Klimafreundlich Leben, Wirtschaft, Erneuerbare Energien



## Zielgruppenbeteiligung



- Workshop-Reihe für **ausgewählte Themen** und **Zielgruppen**



- Einbezug der Ergebnisse der **teilregionalen Foren**
- **Ziele:**
  - Handlungsschwerpunkte identifizieren
  - Maßnahmen erarbeiten
  - Priorisierung vornehmen



11

## Zielgruppenbeteiligung Mobilität



- 1. Workshop „Klimaschonend Mobil“
  - **Zielgruppen:** u.a. Kommunen, Politiker, Verkehrsplaner, Verkehrsverbände
  - **Inhalt:** Entwicklung und Perspektiven der Mobilität in der Region, Flottenplanung, Radschnellverbindung
  - **Arbeitsthemen:** ÖPNV, Radverkehr, Wirtschaftsverkehr, Fahrzeuge, Infrastruktur, Sharing-Angebot
- Weiteres Vorgehen
  - Expertenworkshop „Klimafreundlich mobil im 2050“
  - 2. Workshop „Klimaschonend mobil“



12



## Zielgruppenbeteiligung Kommune



- 1. Workshop „Kommunen aktiv im Klimaschutz“
  - **Inhalt:** Herausforderungen, Handlungsoptionen, Fördermöglichkeit
  - **Arbeitsthemen:** Klimaschutz in der kommunalen Planung, Kommunaler Klimaschutz, Fuhrparkumstellung, Energiemanagement
- Workshop „Ländlichen Entwicklung“
  - **Inhalt:** Modellprojekt Klimaschutz in der Dorferneuerung
  - **Arbeitsthemen:** Klimaschutz in der kommunalen Planung, Kommunaler Klimaschutz, Fuhrparkumstellung, Energiemanagement
- Weiteres Vorgehen
  - 2. Workshop „Kommunen aktiv im Klimaschutz“



13

## Zielgruppenbeteiligung Suffizienz



- Workshop „Klimafreundlich leben“
  - **Inhalt:** Überblick bisherige Aktivitäten in der Region, Erfahrungsaustausch, Grundlage für Akteursnetzwerk
  - **Arbeitsthemen:** Konsum, Ernährung, Mobilität, Netzwerkbildung
- Weiteres Vorgehen:
  - Suffizienz-Netzwerk zusammen mit der reka e.V.
  - Weiteres Treffen (voraussichtlich im Herbst)



14

## Zielgruppenbeteiligung Wirtschaft



*In Planung:* Workshop "Marktchancen durch die Energiewende"

- **Zielgruppen:** Vertreterinnen und Vertreter von regionalen Unternehmen
- **Ziel:** Chancen für die Unternehmensentwicklung durch Umsetzung der Energiewende vermitteln



*In Planung:* Workshop Wohnungswirtschaft

- **Zielgruppen:** Wohnungsunternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Hauseigentümerverbände
- **Ziel:** Wege zu mehr Klimaschutz im Wohnsektor diskutieren, Beispiele vorstellen



15

## Zielgruppenbeteiligung Energie



*In Planung:* Workshop Energieversorgungsunternehmen

- **Zielgruppen:** Energieversorger (Vertrieb, Netz und Erzeugung)
- **Ziel:** Aktuelle Energieversorgung, geplanten Aktivitäten sowie der möglichen Entwicklungen bis 2050 zu darstellen
- Grundstein für regelmäßigen Austausch und gemeinsame Aktivitäten



16

## Nächste Schritte



Weitere Informationen: [klima.regionalverband-braunschweig.de/](http://klima.regionalverband-braunschweig.de/)



17



# Masterplan 100% Klimaschutz – Maßnahmenerarbeitung



18



# Maßnahmenerarbeitung



- **Arbeitsphasen** der bisherigen Veranstaltung:
  - Aktuelle Projekte
  - Zukünftigen Maßnahmen
  - Regionale oder interkommunale Zusammenarbeit
  - Unterstützung durch den Regionalverband
- **Arbeitspapier:** Handlungsansätze und mögliche Träger und Beteiligte
- Rückkopplung mit den **Gremien**
- **Weiteres Vorgehen:**
  - Maßnahmen konkretisieren
  - Priorisierung vornehmen
  - Maßnahmenblätter erarbeiten

Handlungsansatz	Mögliche Träger & Beteiligte
<b>Klimaschutz verbieten</b> Bauverbote umsetzen, z.B. Örtung-Anlagen, Örtung-Gebäude Energieausweise für Gebäude Klimafreundliches Verhalten in öffentlichen Einrichtungen der Region stärken (z.B. Einkauf, Umkleekabinen, Umkleeläden)	MPU, KSM, Kommunen Kommunen, KSM Kommunen, KSM, Hochschulen, Schulen, Kindergärten
<b>Informationsbroschüren entwickeln</b> • Mehrere klimafreundliche Lebensstile entwickeln, z.B. Braunkohl (Kohl) versauerung, Gemüse, Lebensmittel • Kommunikation entwickeln, postales, Mehrzweck-Handzettel Broschüre von Produkten befreit machen und bewerten, Klimafreundlichkeitsbewertung bei Lebensmitteln Broschüre über Klimafreundliche Produkte Energieverbrauchsmessung an Verbraucherkontrollstellen Regionale Anlaufstelle für Fragen (z.B. Braunkohl (Kohl) versauerung)	REA, MPU, KSM Länderschulung, Unternehmen REA, MPU, KSM EVU MPU, KSM KSM, REA
<b>Strukturierung in 4 große Themen:</b> (z.B. Industrie, Informationssysteme, Mobilität, Energieeffizienz und Solarenergie umzusetzen) Passive und Ökobilanzmittel (Kampagnen, Veranstaltungen, etc.) Regionale Kampagnen durchführen, wie das bereits existierende SolarCity Kombinierung und Unterstützung der Angebote der Energie- und Klimaschutzagenturen Gemeinsame Veranstaltungen/Workshops für Klimaschutzveranstaltungen	REA, KSM, ÖBB, Unternehmen REA, MPU, KSM REA, KSM REA
<b>Strukturierung in 4 große Themen:</b> Programme, Aktionen und finanzielle Anreize für private Haushalte zu Themen wie "Stromsparen", "Wassersparen", "Regional und saisonal Einhalten", "Vermeidung von Energie, Dinge, die nicht erneuerbar sind" Einkaufsmusterwechsel durch Energieeffizienz umzusetzen Beratungsgremien z.B. Bürgerhaushalten im Fachbereich Beratungsgremien für öffentlichen Klimaschutz betreiben	REA, KSM KSM MPU, KSM KSM, KSM z.V., Initiativen
<b>Klimaschutz in der Bildung verankern</b> Programme, Aktionen und finanzielle Anreize für Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen zu Themen wie "Stromsparen", "Regional und saisonal Einhalten", "Vermeidung von Energie, Dinge, die nicht erneuerbar sind" Klimaschutz in der Bildung verankern	KSM, Kommunen, Regionalverband
<b>4 Themenfeld "Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung"</b>	
<b>4.1 Unternehmen für Klimaschutz gewinnen</b>	
<b>Handlungsansatz</b> Bewusstseinsbildung und finanzielle Unterstützung mit dem Haus- und Grundbesitzern, Möglichkeiten zur Erhöhung der Energieeffizienz durch gezielte Information Überzeugungsarbeit (Kampagnen und moderne Präsentation, Best Practices, Beispiele als klar machen und transparenten, Zugang über Kommunikation, Gesundheit, Lebensmittel) Aufgabe eines regionalen Energieeffizienz-Fonds	REA, ÖBB, KSM, HSK, HSK, Unternehmen, Banken REA, ÖBB, KSM, HSK, HSK, Unternehmen, Banken



## Vorlage Masterplan Maßnahmenblatt

Handlungsfeld: z.B. V=Verkehr, PH=Private Haushalte, G=Gewerbe	Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: z.B. Ordnungsrecht, Förderung, Vernetzung, OA, Technische Maßnahmen	Einführung der Maßnahme: Kurzfristig vor 2020 Mittelfristig 2020-2025 Langfristig ab 2026	Dauer der Maßnahme
<b>Maßnahmen - Titel</b>				
<b>Ziel und Strategie:</b> Hier wird das Ziel der Maßnahme beschrieben und erläutert, wie die Maßnahme die erarbeiteten Klimaschutzszenarien unterstützt.				
<b>Ausgangslage:</b> Hier wird dargestellt, welche Ausgangsvoraussetzungen in diesem Handlungsfeld bestehen (eventuell auf Basis einer SWOT-Analyse).				
<b>Beschreibung:</b> Die Maßnahme wird hier erläuternd dargestellt. Je nach Umfang der Maßnahme kann dies auch bis zu einer Seite lang sein.				
<b>Initiator:</b> Hier wird der Hauptakteur (Initiator, Träger) genannt.				
<b>Akteure:</b> Hier werden weitere wichtige Akteure, Partner genannt.				
<b>Zielgruppe:</b> Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?				
<b>Handlungsschritte und Zeitplan:</b> Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafür notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Gemeinderatsbeschluss).				
<b>Erfolgsindikatoren/Meilensteine:</b> Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.				
<b>Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten:</b> Hier werden die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-)Maßnahme aufgeführt.				
<b>Finanzierungsansatz:</b> Hier wird beschrieben, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden sollen. (unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.)				
<b>Energie- und Treibhausgaseinsparung:</b> Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert? (wenn möglich inkl. quantitativer Angabe des Potenzials)				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)		Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)		
<b>Wertschöpfung:</b> Hier qualitativ das regionale Wertschöpfungspotenzial angeben.				
<b>Flankierende Maßnahmen:</b> Wichtige flankierende Maßnahmen werden mit den Nummern aufgeführt.				

# Masterplan 100% Klimaschutz – Der Masterplanprozess – was noch passiert



21

## Aktivitäten im Rahmen des Masterplans

- **Bürgergutachten:**
  - 2 Wochenenden mit 4 Bürgergruppen
  - Bürgerposition und Bürgerbeirat
- **Gremien**
  - Masterplan-Beirat und Wissenschaftlicher Beirat
  - Vertiefung des Themas Mobilität
- **Netzwerktreffen Klimaschutzmanager der Region**
  - Grundlage für einen regelmäßigen Austausch der Klimaschutzmanagements und –beauftragten
- **Öffentlichkeitsarbeit**
  - Internetseite, Flyer, Presse



22



## A.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: "Ergebnisse des Beteiligungsprozesses"

### Bürgergutachten



2 Wochenenden mit 4 Bürgergruppen

- 4.-5. und 11.-12.02. jeweils 9-17 und 10-18 Uhr
- 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmer



24

### Themen des Bürgergutachtens



- Klimaschonend mobil
- Klimafreundlich leben
  - Schwerpunkt Energiesparen
  - Schwerpunkt Ernährung & Konsum
- Erneuerbare Energien
- Klimaschutz gemeinsam gestalten

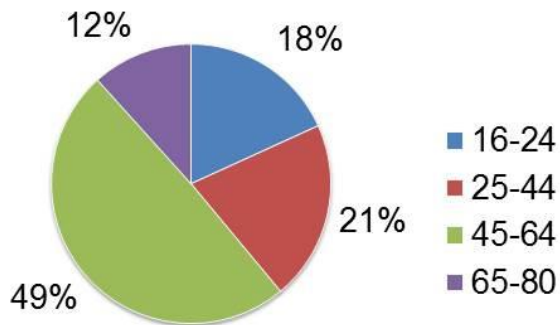


25

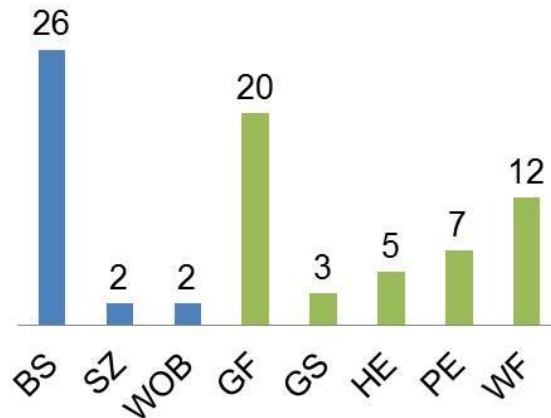
## Überblick Gruppenzusammensetzung



**Altersverteilung der Bürgergutachterinnen und -gutachter**



**Herkunft nach kreisfr. Städten/LK**



Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

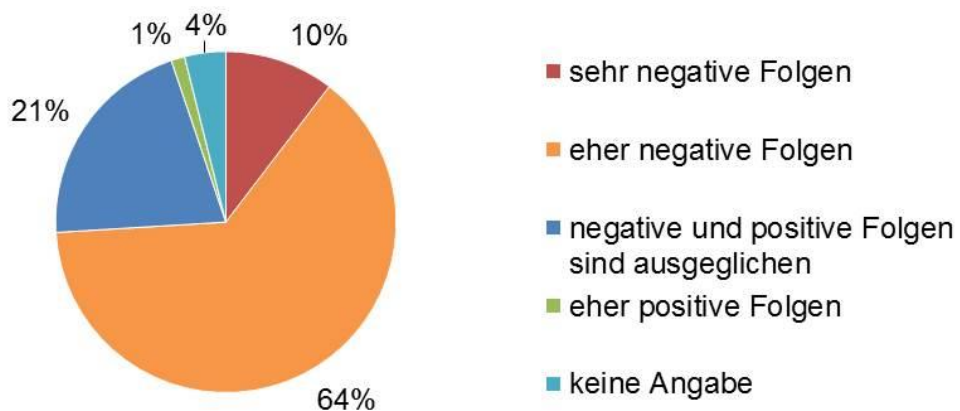


26

## Folgen des Klimawandels auf persönliche Lebensbedingungen



**Welche Folgen hat der Klimawandel in den nächsten Jahrzehnten nach Ihrer Einschätzung für Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen?**



Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



27

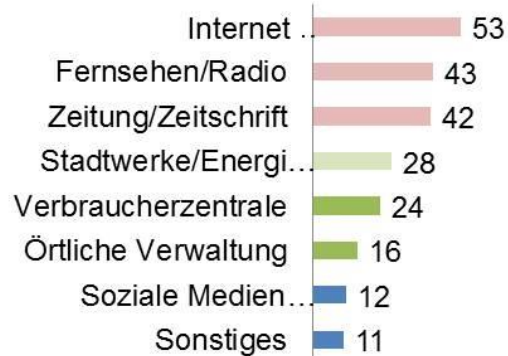
## Informationsbeschaffung



**Wo haben Sie sich bisher schon einmal Informationen zum Thema Energiesparen/Klimaschutz beschafft?**  
(Mehrfachnennungen möglich)



**Woher würden Sie sich bevorzugt Informationen zum Thema Energiesparen/Klimaschutz beschaffen?**  
(Mehrfachnennungen möglich)



n= 77

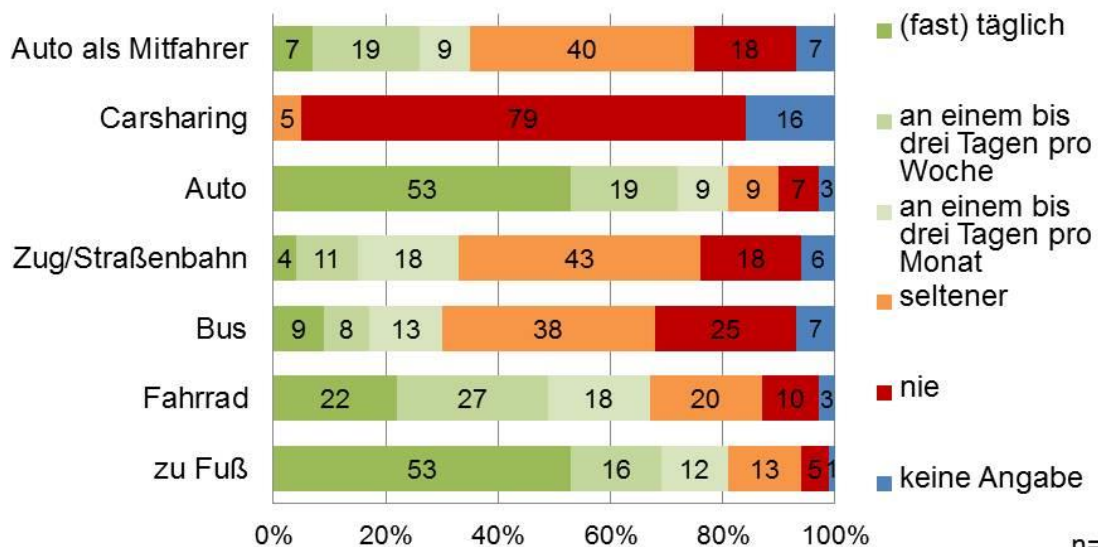


28

## Fragebogen Mobilität



**Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?**



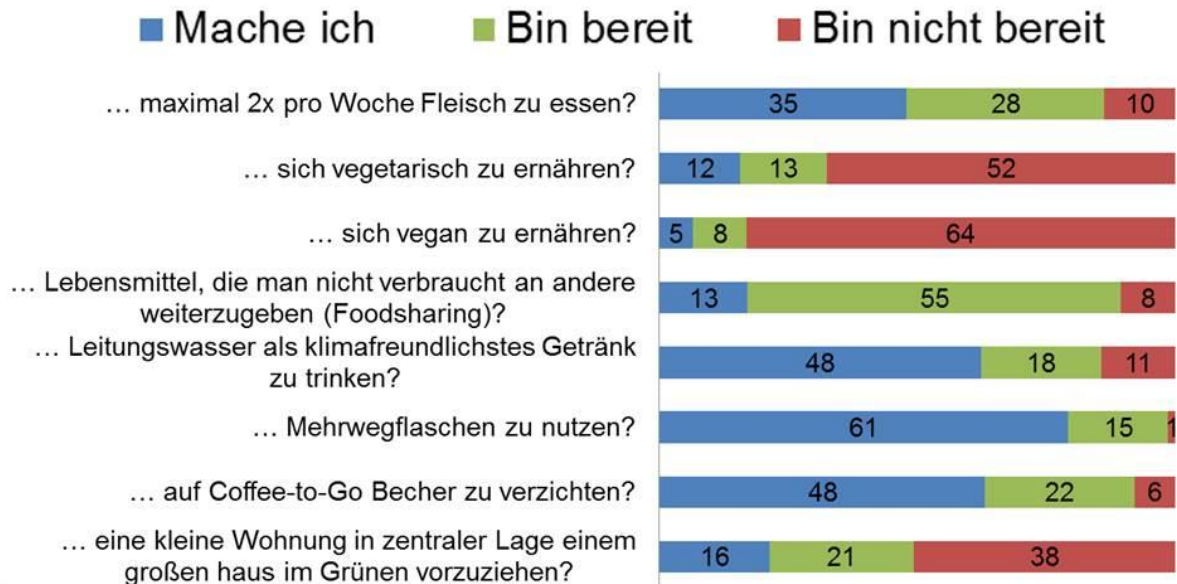
n= 77



29



## Abfrage: Bereitschaft zur Verhaltensänderung



n = 77



31

## Erfolgsfaktoren für gemeinsamen Klimaschutz



### Was muss gewährleistet sein, um erfolgreich gemeinsamen Klimaschutz zu leisten?

- Vielfältige, zielgruppengerechte Bildungs-, Informations- und Beratungsangebote
- Breite, positive Öffentlichkeitsarbeit für Klimaschutzprojekte
- Vielfältige (alltägliche) Beteiligungsmöglichkeiten
- Bewusstsein für regionale Verantwortung/Ansatzpunkte
- Vernetzung von Akteuren und Aktivitäten
- Attraktive Fördermittel/Anreize
- Günstige gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die einen klimafreundlichen Lebensstil begünstigen



33

## Workshop Klimafreundlich Leben im Großraum Braunschweig – Suffizienz als Schlüsselfaktor für Klimaschutz



- Workshop: Klimafreundlich Leben im Großraum Braunschweig – Suffizienz als Schlüsselfaktor für Klimaschutz
- 03.05.2017, 18-20:30 Uhr
- 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
  - era Goslar
  - Fair in Braunschweig
  - Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.
  - Institut für urbane BOTNIK e.V.
  - reka e.V.
  - Solidarische Landwirtschaft Dahlum
  - Stadtgarten Bebelhof
  - Transition Town Braunschweig



34

## Workshop Suffizienz



- Themenschwerpunkte
  - Mobilität
  - Konsum
  - Ernährung
  - Netzwerkbildung
- Fragestellungen
  - Was läuft wo?
  - Was soll zukünftig geschehen? Wer wird wo tätig?
  - Wo ist regionale Zusammenarbeit sinnvoll?



35

## Workshop Suffizienz



- Was soll zukünftig geschehen? Welche Themen wurden angesprochen?
  - Ausweitung Radverkehr und ÖPNV
  - Innovative Ideen unterstützen (Selbstversorgung, Ressourcen sparen,...)
  - Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen
  - Unterstützung ehrenamtlicher Aktivitäten
  - Beratungs- und Informationsaktionen
  - Vernetzung
  - Öffentlichkeitsarbeit



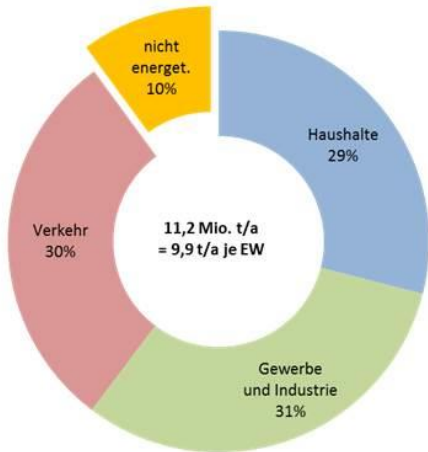


### A.3 Präsentation von Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt zu TOP 4: "Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung"

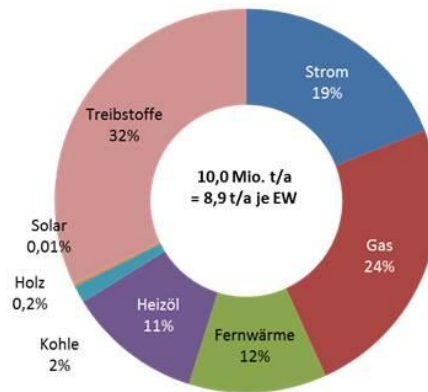
#### Zur Auffrischung...



THG-Emissionen nach Sektoren

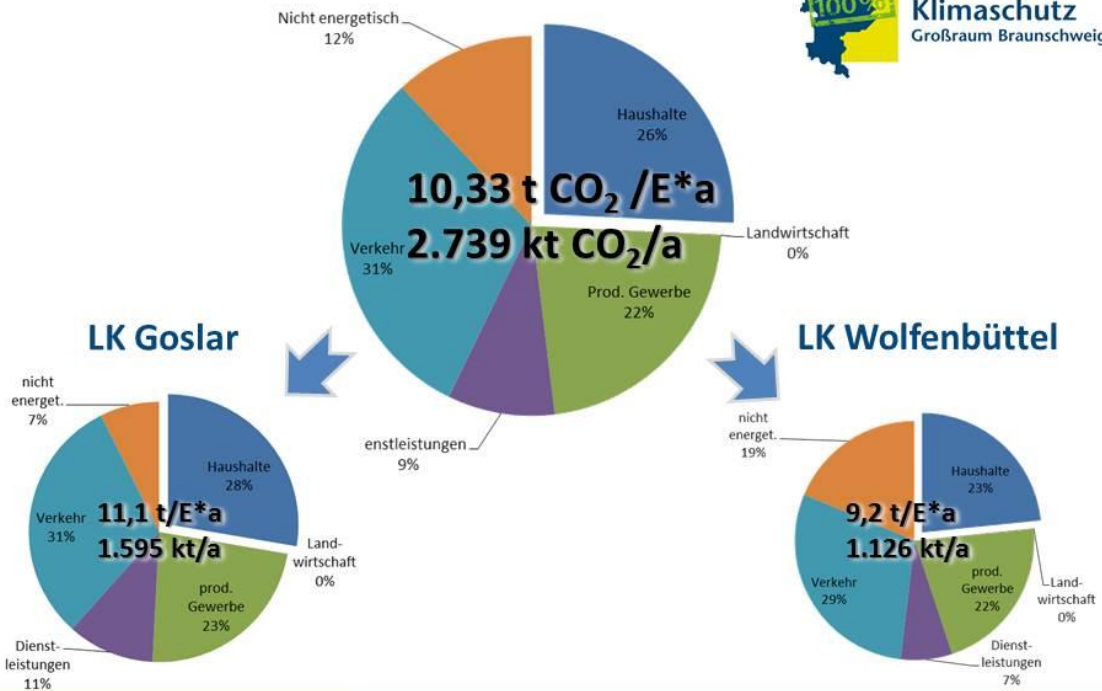


THG-Emissionen nach Energieträgern  
(ohne nicht-energetische Emissionen)



38

### THG-Bilanz - Teilraum Süd

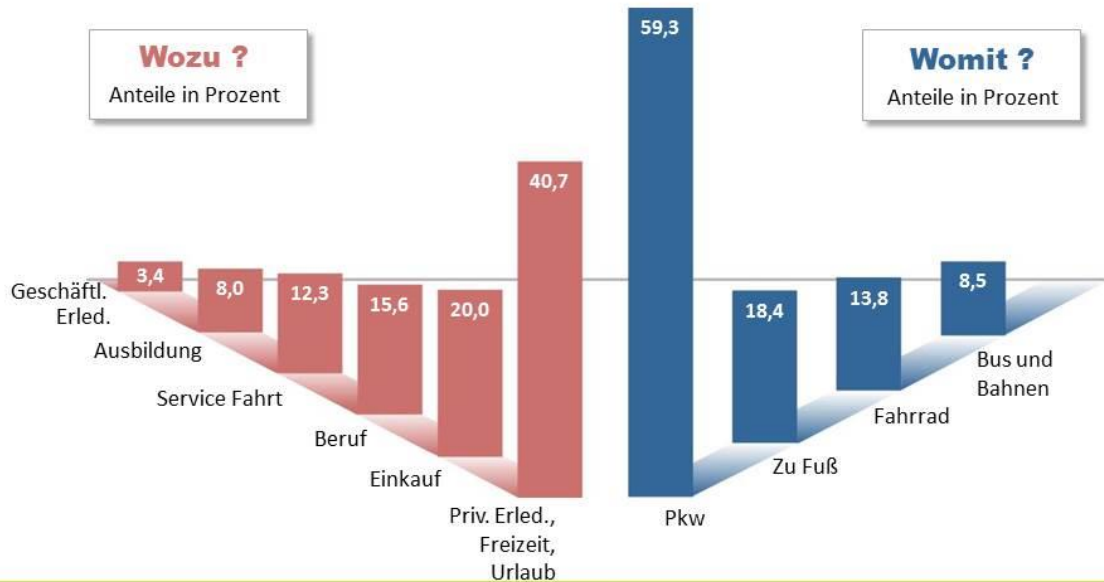


39

## Verkehr: Wege in der Region – Wozu und Womit?



### Fahrtzwecke und Verkehrsmittelwahl



Quelle: WVI GmbH, Haushaltsbefragung ZGB 2010; Werktagsverkehr  
KoRis Kommunale Stadt- und Regionalentwicklung

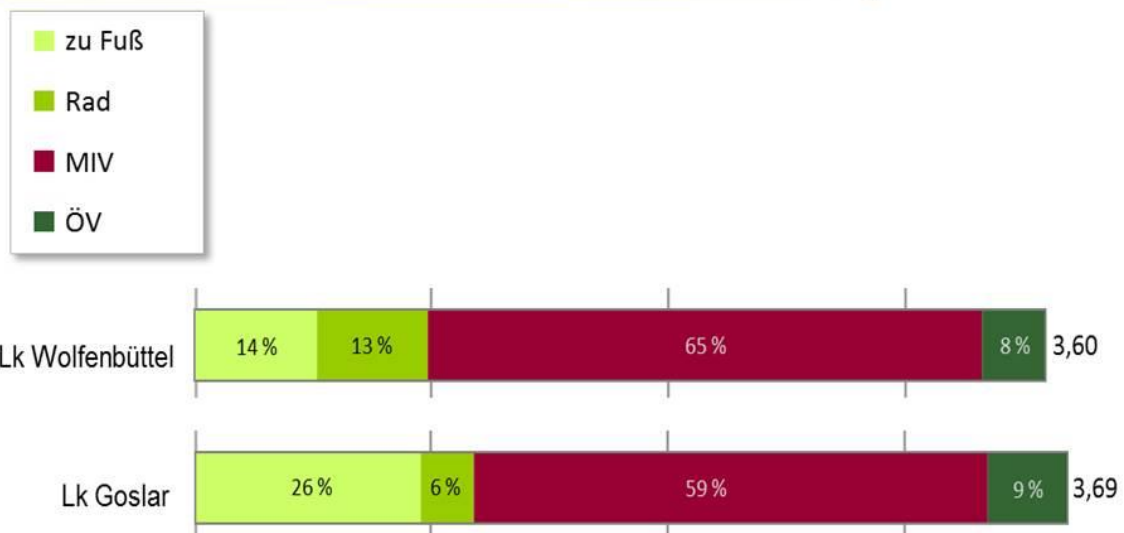


Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



40

## Wegehäufigkeit und Verkehrsmittelnutzung nach Verbandsgliedern

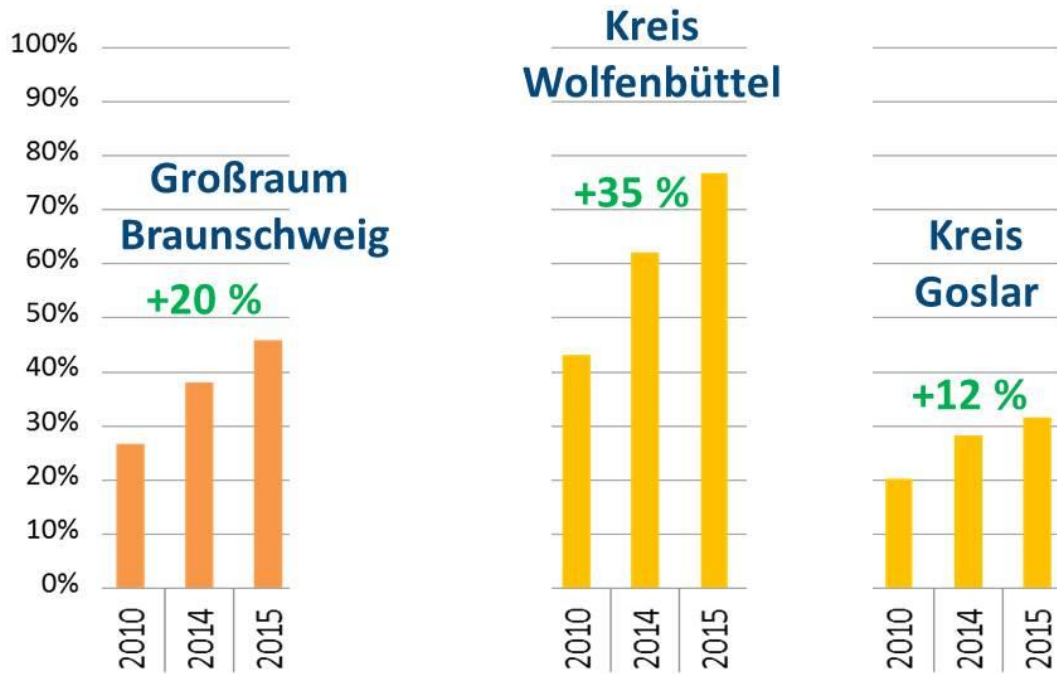


Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



42

## Anteil Erneuerbarer Energieeinspeisungen am Stromverbrauch



## Erneuerbare Stromeinspeisungen nach Energiequellen

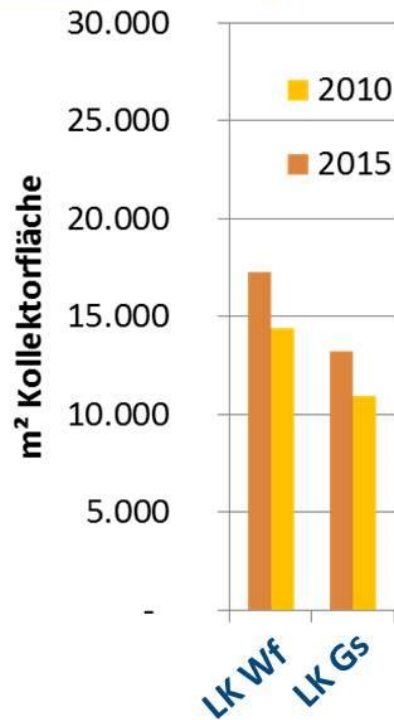
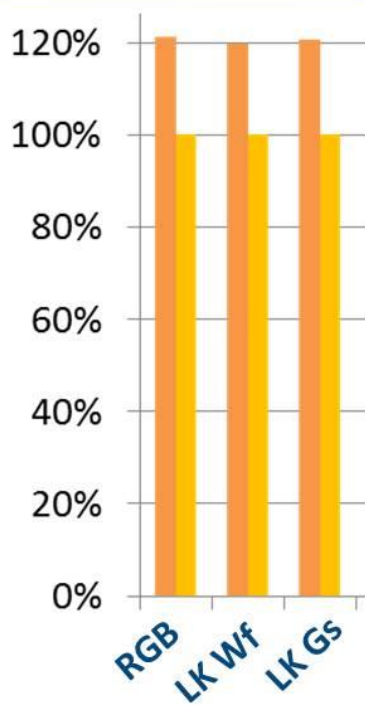


■ Klär-,Deponie- und Grubengas ■ Biomasse ■ Windenergie ■ Wasserkraft ■ Photovoltaik





## Entwicklung der Solarkollektorfläche nur BAFA geförderte Anlagen



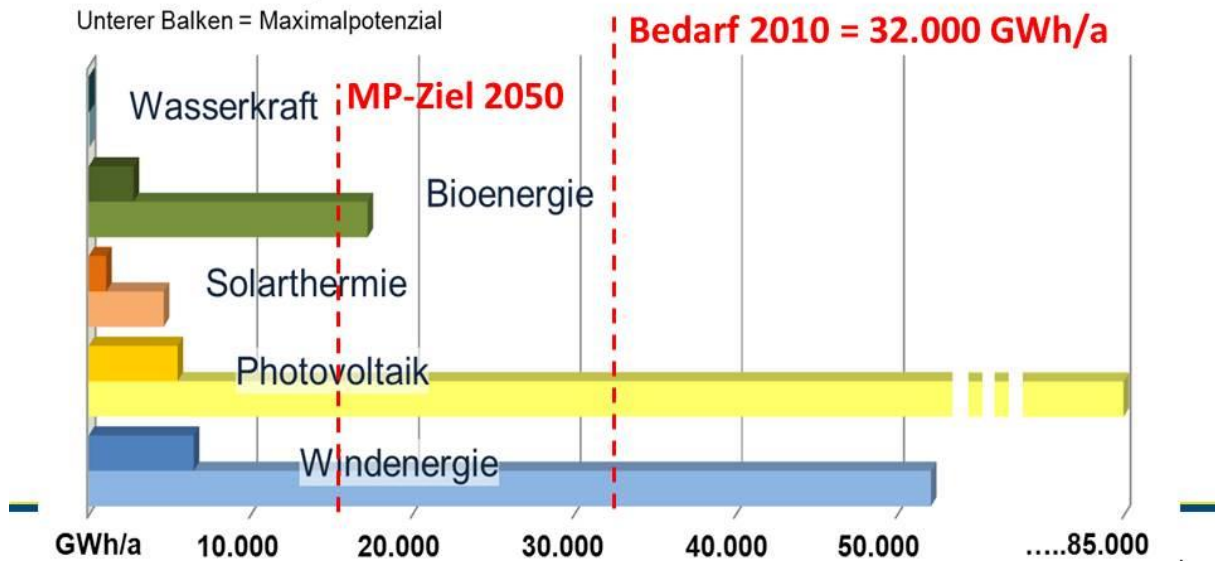
## Zur Erinnerung...Potenziale Erneuerbarer Energieträger im Großraum Braunschweig



Quelle: eigene Darstellung

### Energieangebot

Oberer Balken = Basispotenzial  
Unterer Balken = Maximalpotenzial

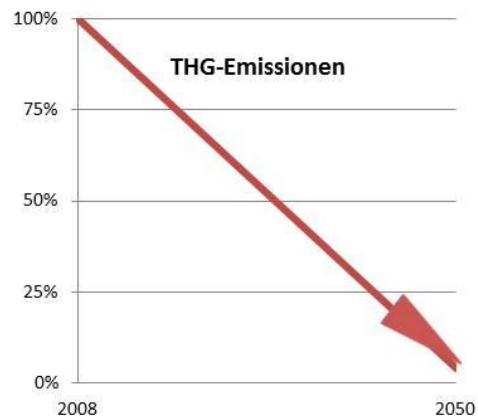
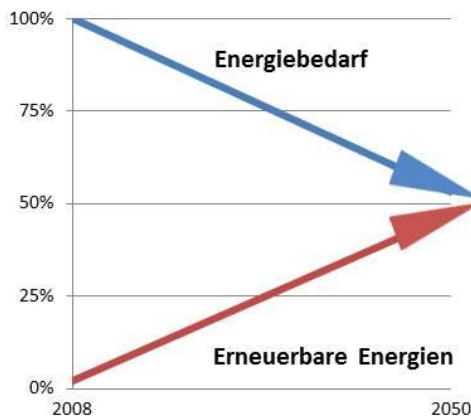


## Der Großraum Braunschweig im Jahr 2050



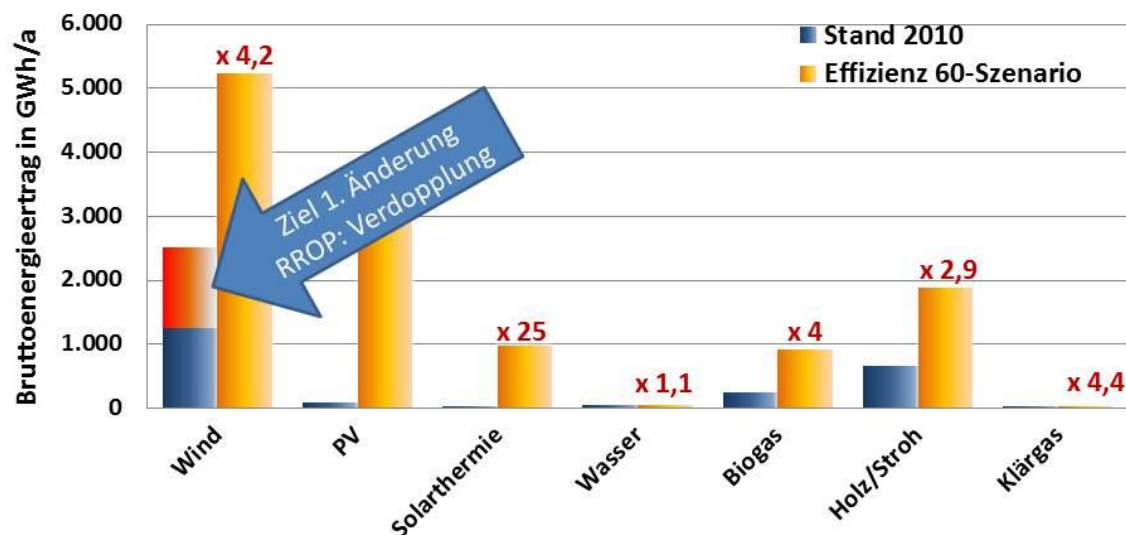
### Mut zu positiven Visionen!

Welche Maßnahmen braucht es, um die Masterplan-Ziele im südlichen Verbandsgebiet zu erreichen?



49

## Herausforderungen: Flächenkonkurrenzen durch den Ausbau EE!



51

## Potenzial für Windkraft-Repowering



Anteil der Anlagen mit Betriebsdauer > 20 Jahren 2008...2035  
(bezogen auf Bestand bis 2015)

